

BK-Nummer 2024/2839 (ö)

Keinen älteren Menschen alleine lassen – Präventive Hausbesuche für Menschen ab 75 Jahren

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren vom 10.06.2024

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren hat in seiner Sitzung vom 10.06.2024 eine Evaluation unter Einbeziehung der Erfahrungen des Kölner Modells und die Prüfung von Einbindungsmöglichkeiten von Leverkusener Hausärzten und Apotheken bzgl. Informationen und Hilfestellung, um die Menschen der Zielgruppe ab 75 Jahren zu erreichen, die auf eigenen Wunsch präventiv, z. B. durch die Wohlfahrtsverbände, zuhause beraten werden möchten, als Prüfauftrag an die Verwaltung beschlossen.

Im Rahmen der Umsetzung von präventiven Hausbesuchen für Seniorinnen in Leverkusen verfolgt die Verwaltung das Ziel, ältere Menschen ab 75 Jahren besser zu unterstützen und ihnen frühzeitig Hilfestellungen anzubieten. Hierzu werden bereits heute verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Unter anderem werden im Rahmen der wirkungsorientierten Steuerung der Altenhilfe in Leverkusen bereits über die sozialen Träger zahlreiche Angebote zur Verbesserung der Situation von Seniorinnen und Senioren geleistet.

Die Grundlage der Umsetzung des Antrages bildet das Modell der Stadt Köln, die seit 2016 präventive Hausbesuche anbietet und damit eine niedrighschwellige Möglichkeit geschaffen hat, Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und gezielt Hilfsangebote bereitzustellen. Zur Ausführung des Antrages ist die Gründung einer Arbeitsgruppe beabsichtigt: Hierzu wird die Verwaltung im Rahmen der nächsten Kommunalen Konferenz Pflege und Alter und der Kommunalen Gesundheitskonferenz mit allen beteiligten Akteur*innen in den Austausch treten, um vorhandenes Wissen und Erfahrungen frühzeitig zu integrieren und somit eine optimale Ausgangsbasis für die Arbeitsgruppe zu schaffen. Eine Arbeitsgruppe wird hiernach eingerichtet und die Übertragbarkeit des Kölner Modell umfassend analysieren, um die Erkenntnisse gezielt auf die speziellen Anforderungen in Leverkusen zu übertragen.

In diesem Kontext soll auch geprüft werden, wie andere Akteur*innen in die Maßnahme eingebunden werden können, um gezielt ältere Menschen zu erreichen und auf das Beratungsangebot aufmerksam zu machen. Ärzt*innen, Apotheker*innen und Pflegedienste sind häufig erste Anlaufstellen für Senior*innen und könnten so eine wichtige Brücke zur Zielgruppe bilden. Durch gezielte Informationsmaterialien und regelmäßige Informationstreffen könnte die Zusammenarbeit zusätzlich intensiviert werden, sodass das Angebot der präventiven Hausbesuche für die Zielgruppe bekannter wird und stärker in Anspruch genommen werden kann.

Um die präventiven Hausbesuche in Leverkusen nachhaltig und praxisnah zu gestalten, beabsichtigt die Verwaltung, eng mit lokalen Wohlfahrtsverbänden zusammenarbeiten. Diese Organisationen bringen langjährige Erfahrung in der Seniorenarbeit mit und können den älteren Menschen eine umfassende Beratung zu Themen wie Wohnsicherheit, Alltagsbewältigung und sozialer Unterstützung bieten. Auch mit Blick auf die Leverkusener Statistikstelle und die Erkenntnisse zum

demografischen Wandel in Leverkusen ist die Maßnahme zielführend, da 7.382 Einpersonenhaushalte mit Personen ab 75 Jahren identifiziert wurden, die von präventiven Hausbesuchen profitieren könnten.

Alle potenziellen Maßnahmen werden unter dem Gesichtspunkt der derzeitigen Haushaltslage eingehend geprüft werden, um sicherzustellen, dass die finanziellen Mittel hinsichtlich der Wirkung effizient und zielgerichtet eingesetzt werden.

Dezernat für Bürger, Umwelt und Soziales

22.11.2024